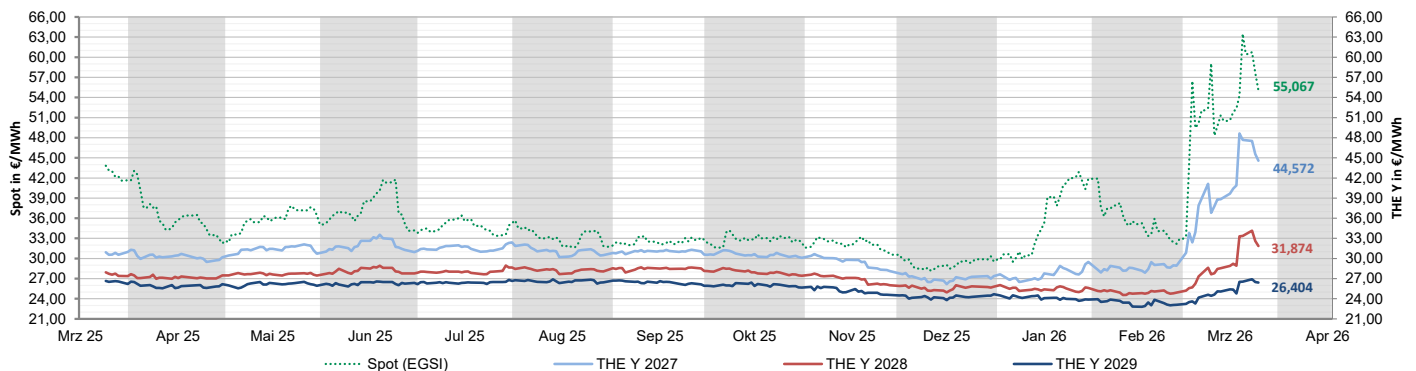


Gas - Marktübersicht

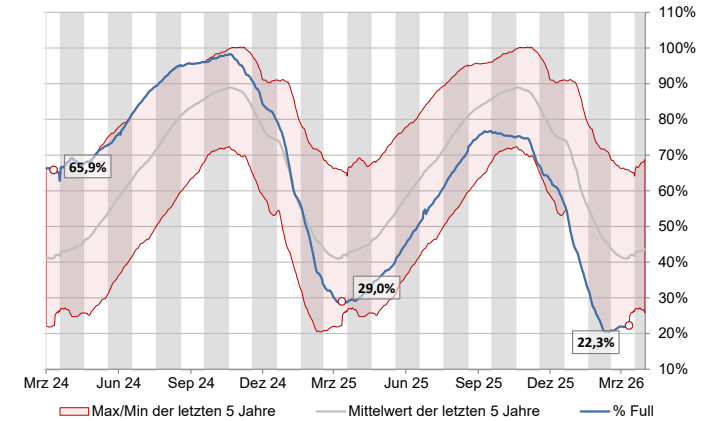
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell		Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	25.03.2026	18.03.2026		%		
THE Y 2027	44,572	40,889	+9,01%		48,640	26,181
THE Y 2028	31,874	28,923	+10,20%		34,149	24,561
THE Y 2029	26,404	24,778	+6,56%		26,910	22,803
THE Sum 2026	54,195	54,752	-1,02%		62,384	26,852
THE Win 2026	54,705	53,272	+2,69%		61,570	28,089
THE Sum 2027	41,518	37,601	+10,42%		45,052	25,098
THE Win 2027	40,209	36,021	+11,63%		43,419	26,678
THE Q2 2026	53,967	55,073	-2,01%		62,562	26,841
THE Q3 2026	54,421	54,434	-0,02%		62,208	26,863
THE Q4 2026	55,234	54,461	+1,42%		62,506	28,029
THE Q1 2027	54,164	52,055	+4,05%		60,612	28,150
THE April 2026	53,713	55,358	-2,97%		62,665	27,159
THE Mai 2026	53,857	55,107	-2,27%		62,564	26,796
THE Juni 2026	54,334	54,752	-0,76%		62,447	26,570
THE Juli 2026	54,012	53,989	+0,04%		61,626	26,624

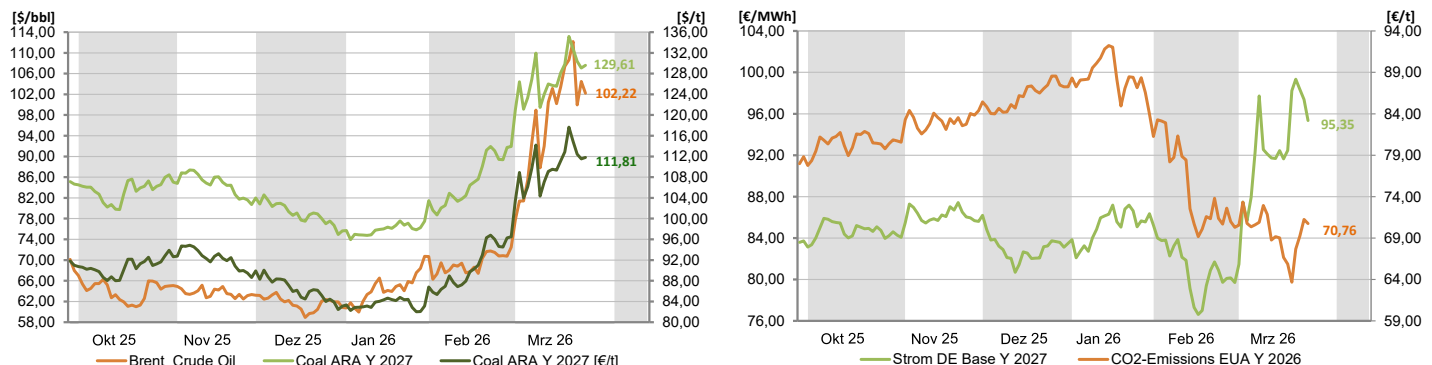
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Am Gasmarkt ging es volatil seit dem letzten Bericht. Die Nachrichtenlage hat sich nicht verändert. Während sich der Fokus der globalen Medien von der Ukraine auf den Krieg im Nahen Osten verlagert hat, wird die Ukraine weiterhin mit Drohnen und Raketen angegriffen. Der Krieg im Nahen Osten und in der Ukraine dominieren damit das Preisgeschehen. Zudem kann man eine recht hohe Korrelation zwischen Öl und Gas beobachten. Die Gaspreise bewegen sich volatil aufgrund der anhaltenden Unsicherheit über die Exporte durch die Straße von Hormus und der Ausweitung iranischer Angriffe auf die Energiewirtschaft am Persischen Golf. Der US-irakische Krieg gegen Iran war vergangene Woche weiter eskaliert. Nach Angriffen auf das Gasfeld South Pars in Iran hatte das Land als Vergeltung den LNG-Komplex Ras Laffan in Katar angegriffen. Der Komplex steuert rund ein Fünftel der weltweiten LNG-Versorgung bei. Nach zwischenzeitlichen Gewinnen am Gasmarkt kam es ab Freitag zu einer Verschnaufpause, ausgelöst durch Signale einer möglichen Entspannung im Nahostkonflikt. Trump ordnete an, in den nächsten Tagen auf die zuvor angedrohten Angriffe auf iranische Kraftwerke und die Energieinfrastruktur zu verzichten. Zuvor in der Nacht zu Sonntag hatte der Trump der iranischen Führung mit der Zerstörung von Energieanlagen gedroht, sollte das Land nicht innerhalb von 48 Stunden die Straße von Hormus vollständig öffnen. Teheran drohte seinerseits mit der vollständigen Schließung der Meerenge und Attacken auf die Energieanlagen der Golf-Anrainerstaaten. Am Dienstag haben die USA dem Iran einen 15-Punkte-Plan zur Beendigung des Krieges übermittelt, der vom Iran jedoch abgelehnt wurde. Es ist nicht mehr die Frage, wie viele Tage die Straße von Hormus geschlossen bleibt - jetzt geht es darum, wie stark die ganzen Schäden sind und wie lange es dauert, die Produktionsmengen wiederherzustellen. Die staatliche Qatar Energy, die Ras Laffan betreibt, geht davon aus, dass die Schäden an der Anlage erst in drei bis fünf Jahren komplett behoben sein dürften. Die größten Preisbewegungen dürften vorerst in Asien sichtbar sein. Dort landeten üblicherweise 85% der katarischen LNG-Exporte. Für die Europäische Union deckt das Land etwa 8% der LNG-Importe und rund 4% der gesamten Gasimporte einschließlich Pipeliningas ab. Mehrere asiatische Länder greifen bereits auf den Spotmarkt zurück, um sich Erdgas zu sichern, was den Wettbewerb mit Europa erhöht. Das ist ein schlechtes Timing für Europa, da die europäischen Gasspeicher stark von Spot-LNG-Lieferungen abhängig sind. Die Sperrung der Straße von Hormus birgt Risiken sowohl für kurzfristige Versorgungsengpässe als auch für langfristige Auswirkungen auf die Speicherauffüllungsrate, besonders im Sommer. Die Wiederbefüllung der europäischen Untergrundgasspeicher wird in diesem Jahr aufgrund niedriger Lagerbestände und erhöhter Lieferbedürfnisse aus dem Nahen Osten sehr schwierig und ziemlich teuer werden. Der INES-Verband hat eine strategische Gasreserve von 78 TWh ins Spiel, die den Ausfall von Pipeline-Importen über 90 Tage ausgleichen könnte und schrittweise eingeführt werden müsste. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher hielt sich in der letzten Woche über der 20%-Marke. Er lag am Mittwoch bei 22,29%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 28,45%. Vor eine m Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 33,76% und in Deutschland zu 29,03% gefüllt. Der Gasfüllstand deutscher Speicher nimmt sehr langsam zu. Zudem ist das Ende des Winters ein beachtlicher Faktor. Nichtsdestotrotz bleibt die Nervosität der Energiemärkte angesichts der ungewissen geopolitischen Lage bestehen. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass die Preise in der kommenden Woche weiterhin volatil bleiben werden, abhängig von Nachrichten zum Iran-Krieg.
- Am Ölmarkt ging die Preis rally bis Montag seit dem letzten Bericht. Der Iran-Krieg sorgt weiterhin für Verunsicherung an den Märkten. Am Montag haben die Preise um fast 11% nachgegeben, nachdem die USA alle Angriffe auf irans Energieinfrastruktur für fünf Tage aussetzen wird. Als Grund nannte Trump laufende "produktive Gespräche". Diese demerlierte der Iran jedoch, was infolge dessen am Dienstag zur Preissteigerung wieder kam. Am Mittwoch gaben die Preise ab, nachdem die USA dem Iran einen 15-Punkte-Plan zur Beendigung des Krieges übermittelt haben. Dem israelischen Fernsehender Channel 2 zufolge streben die USA eine einmonatige Waffenruhe an, um den Plan zu erörtern. Dieser umfasst den Abbau des iranischen Atomprogramms, die Einstellung der Unterstützung von Stahlvertretergruppen und die Wiederöffnung der Straße von Hormus. Das Ziel des Plans war die Beilegung des Nahostkonflikts. Nachdem Teheran Berichte über Verhandlungen mit den USA für ein Kriegsende deutlich widersprochen hatte, drohte die US-Regierung mit verschärften Angriffen. Ein schnelles Kriegsende ist überhaupt nicht in Sicht. Unter Marktbeobachtern besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Gefahr weiterer Preisanstiege wächst, je länger der Krieg dauert. Die Nichtpassierbarkeit der Straße von Hormus ist weiterhin das große Sorgenkind. Die Internationale Energieagentur (IEA) spricht sogar von der "größten Versorgerunterbrechung in der Geschichte des globalen Ölmarktes." Der Krieg der USA und Israel gegen Iran sei „die größte globale Bedrohung der Energiesicherheit in der Geschichte.“ Die Ölverluste sind höher als während der Krisen der 1970er Jahre, sagte der Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol. Die EU-Staaten sowie Japan und Kanada wären inzwischen bereit, sich an geeigneten Maßnahmen zur Sicherung der Schifffahrt durch die Meerenge zu beteiligen. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA/Israel und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Die Märkte werden an den nächsten Handelstagen volatil bleiben. Ein kräftiger Schub für die Inflation im März ist unausweichlich. Hierzu zählen sind die Benzpreise um etwa 15% gestiegen, in den USA sogar um über 30%. Das wird Spuren hinterlassen in den Gelbörsen der Verbraucher“, so die Analysten. „Aber auch die Kostenbasis der Unternehmen steigt und dies lastet auf den konjunkturellen Perspektiven, zumal die Zinsniveaus zugelegt haben.“ Deutschlands Wirtschaft ist von der aktuellen Lage besonders betroffen, da die Industrieproduktion von günstiger Energie abhängig ist. Der einzige Weg, damit die Preise nachhaltig sinken, ist eine Wiederaufnahme der Öllieferungen durch die Straße von Hormus und vor allem die Beendigung von Kriegen.
- Auch am Kohlemarkt ging es volatil seit dem letzten Bericht. Nach dem Hoch im APH-Frontjahrvertrag am letzten Donnerstag (\$ 140,00) ging es bis Dienstag abwärts. Der Rückgang war offenbar auf die Hoffnung auf ein Ende des Krieges im Nahen Osten zurückzuführen. Am CO2-Markt ging es ebenfalls volatil seit dem letzten Bericht. Der europäische CO2-Lietkontrakt ist am letzten Donnerstag auf den tiefsten Stand seit mehr als elf Monaten gefallen. Dann ging es nach der Erholungs rally bis Dienstag aufwärts. Händler führten die Aufschläge auf den Umstand zurück, dass die geplanten Änderungen am EU-ETS nun deutlich weniger drastisch ausfallen als von einigen Marktteilnehmern erwartet. Die EU-Staats- und Regierungschefs berieten am Donnerstag und Freitag auf einem wichtigen Gipfeltreffen über die Senkung der Strompreise und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU, einschließlich Änderungen am EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) und dessen Rolle bei der Reduzierung des Gasverbrauchs. Sie wollen noch in diesem Jahr Änderungen an den Vorschriften für die Marktstabilitätsreserve vornehmen. d. h. die Marktstabilitätsreserve des ETS a aufzustocken, um volatile CO2-Preise abzufedern und nationale Gaspreisobergrenzenpläne im Einzelnen zu prüfen. Die Europäische Kommission erwägt eine Lockerung der CO2-Regeln für die kostenlose Zuteilung von CO2-Zertifikaten, um die CO2-Kosten für die Industrie zu senken und den Wettbewerbsdruck für die europäische Industrie zu lindern. Analysten zufolge dürften die Volatilität der Gaspreise und die gestiegene Nachfrage nach Emissionszertifikaten im Zuge des Umstiegs von Gas auf Kohle die Preise im Emissionshandel stützen. Die weitere Entwicklung der CO2-Preise bleibt vor allem abhängig von der geopolitischen Entwicklung und den damit verbundenen Schlagzeilen. Der CO2-Markt ist aus Händlersicht wenig überschaubar, weil er stark durch Spekulationen getrieben ist. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Long-Positionen in europäischen CO2-Zertifikaten (EUA) auf den tiefsten Stand seit fast sieben Monaten reduziert, zeigten Daten der ICE-Börse. Die Netto-Long-Position von Investmentfonds in EUA sank laut dem jüngsten Bericht der ICE-Exchange zum Commitment of Traders (COT) um 6,2 Millionen Tonnen auf 32,8 Millionen Tonnen. Dies ist der niedrigste Wert seit Ende Aug. des letzten Jahres.

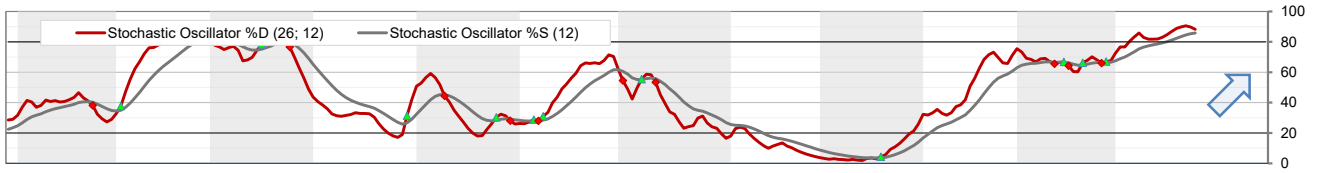
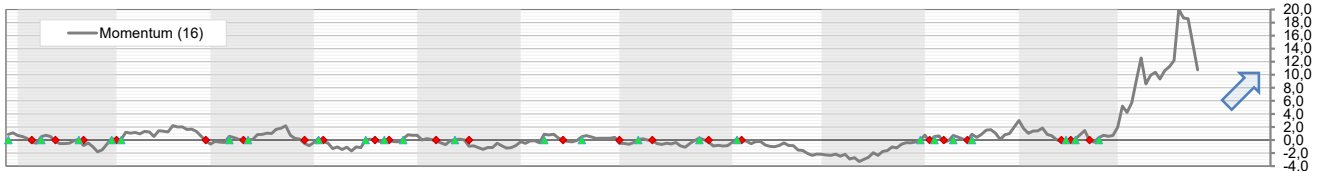
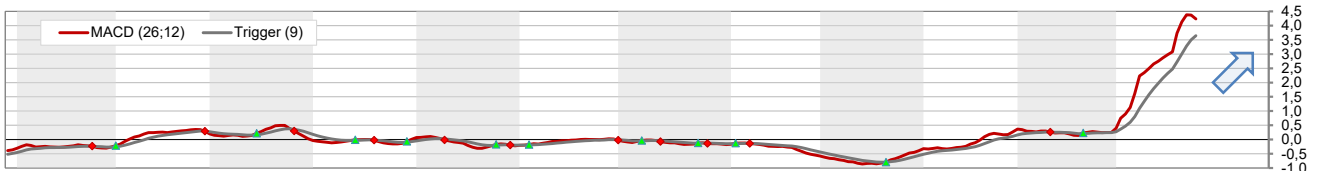
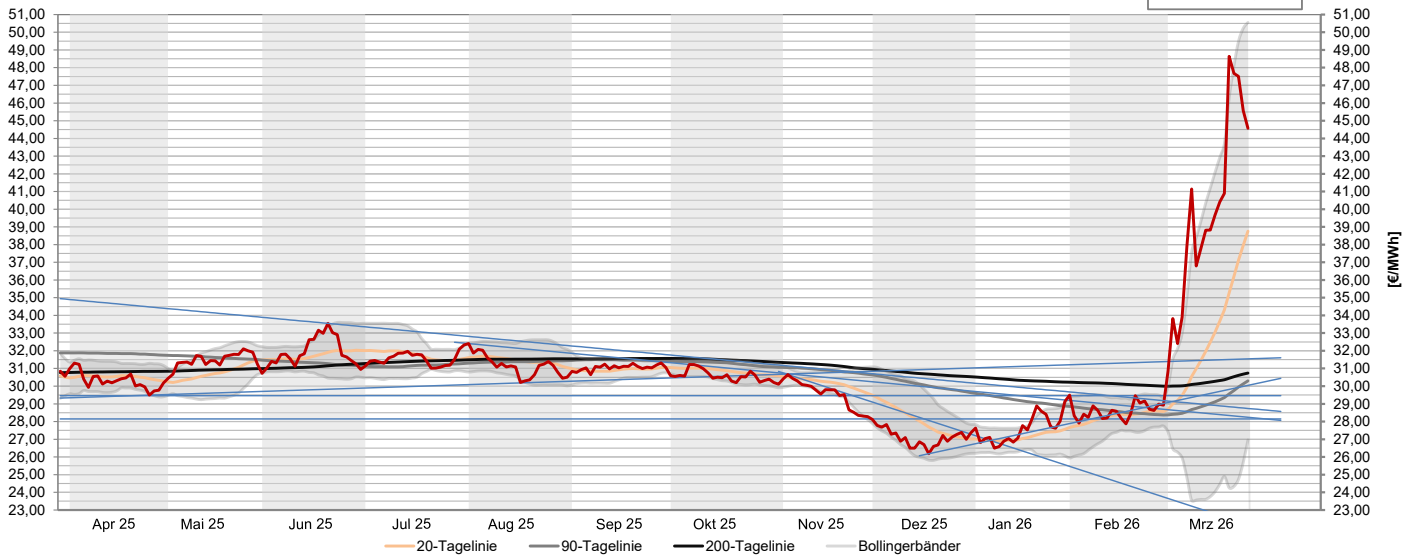
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
 Letzter Kurs: 44,57 (-0,99)

Ausblick:



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Hoch am Montag bei € 51,85 und einem Tief am Mittwoch bei € 42,30.
- Steigen die Preise und wird die 45-Euromarke nachhaltig überlaufen, ist am oberen Bollingerband (€ 50,55) und am Hoch vom 23. März (€ 51,85) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen.
- Fallen die Preise, ist an dem Hoch vom 08. Mai 2023 (€ 35,45), dem Hoch vom 12. Februar 2025 (€ 35,25), der 20-, 200- und 90-Tagelinie (€ 38,76 / € 30,74 / € 30,29), zusammen mit dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 30,04) und dem ehemaligen kurzfristigen Widerstand (€ 29,46) mit einer Stütze zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist an dem Tief vom 09. Januar (€ 26,475) und dem unteren Bollingerband (€ 26,96) zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherigen Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Geht es weiter abwärts, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 45,45 - € 45,97 (12:29 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs
Marius Birkner
Horst Ziegler

rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2303
0951 / 77-2302
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):
 Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):
 Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):
 Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):
 Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):
 Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):
 Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:
 Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:
 Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder
 Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.
 Handelssignale:
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren. Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert. Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.